

# 100 Nachwuchshausärzte für Chemnitz

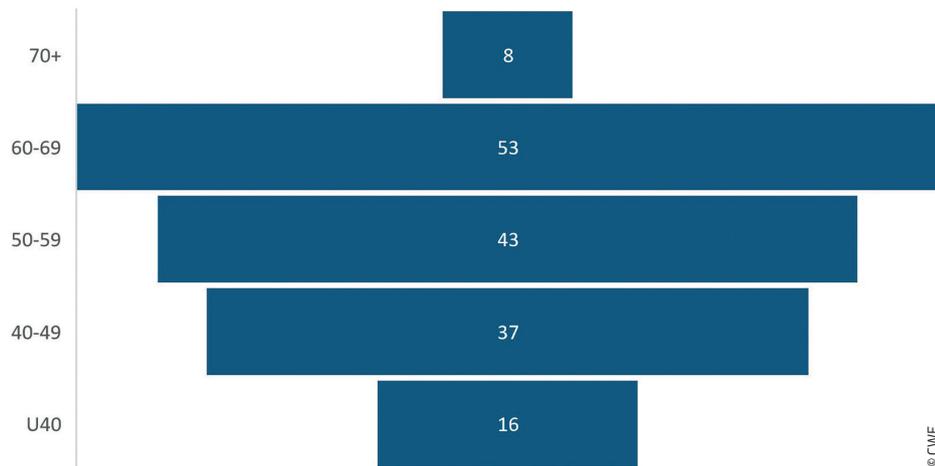
## Ein Erfolg von Weiterbildungsverbund und der Stadt

Seit 2015 ist der Weiterbildungsverbund (WBV) Hausärzte für Chemnitz aktiv. Seit 2017 trägt auch die Kommune in Form der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) ihren Teil dazu bei. Seit 2019 wird der WBV durch das Sächsische Sozialministerium und die Sächsische Landesärztekammer gefördert. Das Ergebnis: Seither konnten fast 100 Nachwuchshausärzte für die Stadt gewonnen werden. Die eine Hälfte ist bereits niedergelassen.

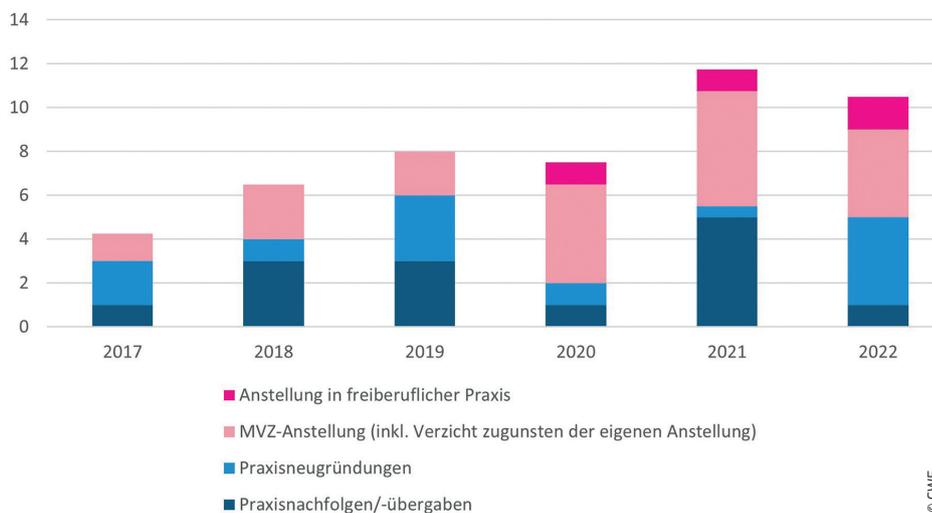
So hat zum Beispiel Adrian Angelescu eine Praxis neu eröffnet und Dr. med. Claudia Kühnert hat ihre Praxis an Vera Hoffmann und Inka Henning übergeben. Die andere Hälfte befindet sich aktuell in der Facharztweiterbildung. Trotzdem schließen in der Großstadt noch immer Hausarztpraxen ohne Nachfolge. Eine Herausforderung für den Weiterbildungsverbund.

### Wie sieht es aktuell aus?

48,5 Hausärztinnen und Hausärzte wurden für Chemnitz gewonnen, 30 Praxen haben dagegen ohne Nachfolge geschlossen. 44,5 KV-Sitze sind in Chemnitz derzeit insgesamt offen. Damit liegt die Stadt auf Platz 1 der offenen KV-Sitze bei Hausärzten in Sachsen. Für mich als eine der WBV-Verbundkoordinatorinnen in Chemnitz und Projektleiterin bei der CWE ist das Fluch und Segen zugleich. Einerseits ist damit die medizinische Versorgung der Patienten nicht ausreichend sichergestellt. Andererseits gibt es gerade so viele Förderungen für die Niederlassung und eine Facharztweiterbildung in einer Großstadt wie noch nie. Und wir können die Bewerber für Chemnitz mit dem Titel Kulturhauptstadt Europas



Graphik 1: Altersverteilung der Hausärztinnen und Hausärzte in Chemnitz, Stand Mai 2023



Graphik 2: Anstellung und eigene Praxis liegen gleichauf.

2025 begeistern. Ein positiver Trend zeigt sich bereits: Die Anzahl der tätigen Hausärztinnen und Hausärzte ist trotz Praxisabgaben gegenüber 2017 gestiegen.

Aber nicht nur die derzeit offenen KV-Sitze sind zu besetzen. Bis zum Jahr 2030 könnten rund 50 Hausärzte in

ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. Gemeinsam mit den offenen KV-Sitzen sind perspektivisch also rund 100 Hausärzte auszugleichen. Die Nachwuchsgewinnung bleibt für uns weiterhin eine Mammutaufgabe. Inwiefern die Ärztinnen und Ärzte der ambulanten Versorgung erhalten bleiben, ist abzuwarten.

## Fünf Gründe, warum Praxen (dennoch) schließen

Dass Praxen mangels Nachfolge schließen müssen, liegt an fünf Faktoren: Raum, Lage, Preis, Zeit und Sympathie. Teils entsprechen die Räumlichkeiten nicht mehr den aktuellen Arbeitsstandards und Vorstellungen der Übernehmenden, ein Umbau ist oft nicht realistisch. Die Lage nimmt bei der Vereinbarkeit von Schul- und Arbeitsweg einen höheren Stellenwert ein. Dazu kommen immer wieder zu hohe Übergabesummen. Außerdem braucht es genug zeitlichen Vorlauf, manche Praxisabgebenden melden sich bei uns erst ein halbes Jahr vor Abgabe und finden so schnell natürlich niemanden. Dabei zeigt unsere Erfahrung, dass man ungefähr fünf Jahre für den gesamten Prozess braucht. Und schlussendlich müssen sich beide Parteien auch sympathisch sein, damit alles charmant über die Bühne geht, vor allem, wenn die abgebende Person noch ein bisschen mitarbeiten möchte.

### Wo wollen wir hin?

Ein Weiterbildungsverbund bietet mit stationären und ambulanten Partnern die Facharztweiterbildung aus einer Hand und ist damit ein Teil auf dem Weg zur Niederlassung beziehungsweise Anstellung. Doch der WBV reicht aufgrund seines Fokusthemas nicht aus, auch der Übergang zur eigenen Niederlassung oder Anstellung muss

aktiv regional unterstützt werden. In Chemnitz haben wir als CWE zusätzlich zum WBV die Initiative NEUE GESUNDHEIT gegründet, um den Übergang zwischen Weiterbildung und Facharzt-Dasein zu schaffen, um beispielsweise Kontakt zu den Landesinstitutionen, zu Praxisabgebenden und zu Erfahrungsträgern herzustellen, Immobilien- und Fachkräftethemen genauso wie die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben und vieles mehr stärker mit aufzunehmen.

Wir ermutigen jede Region und jede Praxis, in Austausch zu gehen, sich selbst weiterzuempfehlen und immer wieder ins Spiel zu bringen. Und wir

brauchen mehr aktive Weiterbildungspraxen. Damit die Ergebnisse des WBV gewinnbringend sind, ist die regionale Unterstützung nach der Facharztprüfung unabdingbar, gegebenenfalls müssen dafür Strukturen aufgebaut werden. In Sachsen haben wir mit den verschiedenen Institutionen bereits das richtige Handwerkszeug. Es muss nur individuell vor Ort für die jeweilige Person vernetzt werden. Und letztlich sind die Nachwuchshausärzte die Weiterbilder von Morgen. ■

Laura Thieme  
Weiterbildungsverbund Hausärzte für Chemnitz  
und Initiative NEUE GESUNDHEIT Chemnitz,  
CWE mbH Chemnitz –  
Tourismus | Marketing | Projekte  
E-Mail: thieme@cwe-chemnitz.de

## ENTWICKLUNG CHEMNITZ 2017 – 2030

- 99,5 Nachwuchsärztinnen und -hausärzte für Chemnitz gefunden
- 48,5 sind bereits niedergelassen, 51 in Aus- und Weiterbildung
- Neue Hausärztinnen und Hausärzte überholen Praxisschließungen
- Anstellung und eigene Praxis liegen als Arbeitsform gleichauf
- Zwei Drittel der aktuell tätigen 157 Hausärztinnen und Hausärzten sind über 50 Jahre
- Bis 2030 werden rund 50 Ärzte im Rentenalter sein und könnten ihre Praxen abgeben

Weitere Informationen:

[www.chemnitz-neue-gesundheit.de/hausaeerzte-in-zahlen](http://www.chemnitz-neue-gesundheit.de/hausaeerzte-in-zahlen)

Anzeige

## 8. Treffen der Ethikberatung in Sachsen

St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig | | 14. September 2023

- + Ethische Fragen bei Ressourcenknappheit
- + Ausdehnung des Indikationsbegriffes
- + Personalisierte high cost-Medizin

Info | Anmeldung

k.koehler@slaek.de

Fortbildungspunkte 5